

CHUITNA KOHLETAGEBAU GEFÄHRDET UNBERÜHRTE FEUCHTGEBIETE IN ALASKA

Von Falk Beyer

Nahe Anchorage, mit knapp 280.000 EinwohnerInnen die größte Stadt Alaskas^[1], soll inmitten weitgehend unberührter Natur^[2] ein riesiger Steinkohle-Tagebau entstehen. Auf einer Fläche von über 2.000 Hektar soll mit dem "Chuitna Coal Project" im Wassereinzugsgebiet des Chuitna River der größte Kohle-Tagebau in der Geschichte Alaskas und gleichzeitig der größte Tagebau der USA^[3] errichtet werden. Der Tagebau wird etwa 18 Kilometer reichhaltiger Lachs-Ströme^{[2][4]} zerstören, die wichtige Laichgebiete darstellen. Außerdem werden Tausende Hektar Feuchtgebiete vernichtet. 95 % der BewohnerInnen der Gegend von Tyonek^[5], dem nächstgelegenen Dorf, haben sich gegen den Tagebau ausgesprochen. Das hält das Unternehmen PacRim nicht davon ab, das umweltzerstörende^[6] und die Existenzgrundlage der dort lebenden Menschen gefährdende Projekt^[7] weiter voranzutreiben.^[4] Ein gefährlicher Präzedenzfall droht in Alaska zu entstehen, denn niemals zuvor wurde im nördlichsten Bundesstaat der USA die Errichtung eines Tagebaus mitten in einen Lachsstrom genehmigt^{[6][8][9]}.

Kohleindustrie in Alaska

Die Usibelli-Kohlemine nahe Healy ist bisher das einzige sich in Betrieb befindende Bergwerk Alaskas. Es versorgt sechs Kohlekraftwerke im Inneren Alaskas und exportiert Kohle nach Korea und Chile.^{[10][11]} Die aktuellen Pläne der Kohleindustrie werden die Zahl und das Kapazitäten von Kohle-Anlagen in Alaska vervielfachen.

Kohle macht nur etwas mehr als 10 % von Alaskas Stromerzeugung aus. Dieser Anteil wird vollständig vom Usibelli-Kohlebergwerk versorgt. Derzeit besteht für Alaskas Kohlekraftwerke kein Bedarf an der Kohle, die in Chuitna abgebaut werden soll. Daher würde diese Kohle höchstwahrscheinlich an asiatische Märkte einschließlich Südkorea, Japan und China sowie weitere denkbare Märkte in Mexiko und Chile exportiert werden.^[12]

"Chuitna Coal"-Tagebau

Das sogenannte Chuitna Coal Project ist ein Übertage-Bergwerk, das im Beluga Coal Field etwa 70 Kilometer westlich von Anchorage in Süd-Zentral-Alaska an der Westseite des Cook Inlet gelegen ist^{[13][14]}. Direkt betroffen sind davon das Dorf Tyonek und die Gemeinde Beluga^[15]. Alaska besitzt mehr als die Hälfte der Kohlereserven der USA. Mit dem Steigen der Kohlepreise steigt auch die Nachfrage nach Alaskas Kohle, so dass kostspielige Großprojekte wie die Chuitna-Mine attraktiver werden^[16]. In dem Tagebau soll



Das Einzugsgebiet des Chuitna River soll einem gewaltigen Tagebau weichen.

Foto: Damian Brook Kintz

Gesundheit bemühte Organisation ihr Geld mit schmutzigen Geldanlagen macht. Denn so werden indirekt körperliche Erkrankungen gefördert, weil der Kohlebergbau große Mengen schädlicher Emissionen freisetzt.

Weiteres Land innerhalb und angrenzend an PacRims Pachtflächen gehören dem Bundesstaat Alaska, dem Kenai Peninsula Borough, der

Fettkohle (engl. "sub-bituminous coal"), eine Steinkohlen-Art mit Feuchtigkeitsgehalt von etwa 20%^[17], abgebaut werden. Das Einzugsgebiet des Chuitna River bedeckt große Fettkohle-Lagerstätten geringer Qualität; Alaska hat Tausende Hektar Kohlepachtverträge in diesem Gebiet vergeben^[18]. Märkte für die minderwertige Fettkohle werden wahrscheinlich asiatische Kohlekraftwerke sein^[19].

Grundbesitz

PacRim verfügt über eine Pachtfläche von über 8.300 Hektar^[20], die dem Alaska Mental Health Trust gehören. Hier werden etwa eine Milliarde Tonnen geringschwefelhaltige "Fettkohle" vermutet. Die nachgewiesenen Reserven belaufen sich auf 771 Millionen Tonnen. Innerhalb der Pachtfläche hat PacRim drei Bergbau-Abschnitte (LMU) untersucht.^[21] Der Alaska Mental Health Trust ist ein staatliches Unternehmen, das die Einnahmen aus Immobilien für die Versorgung seelisch kranker Menschen verwendet^[22]. Da erscheint es makaber, dass eine um die

Tyonek Native Corp., der Cook Inlet Region, Inc. (CIRI) und privaten EigentümerInnen. Derzeit ist die Abbaufläche nicht an Alaskas Fernverkehrsstraßen angeschlossen. Das Gebiet ist lediglich per Luft oder See zugänglich. Start- und Landebahnen existieren in Beluga und Tyonek, die wiederum per Schotterstraßen - Überbleibsel früherer Holzwirtschafts-, Öl-, Gas- und Kohleerkundungs-Vorhaben - erreichbar sind. Eine weitere private Start- und Landebahn gibt es nahe dem Beluga-Kraftwerk. Binnenschiff-Anlegestellen zur Versorgung lokaler AnwohnerInnen gibt es in Ladd Landing, Tyonek und Granite Point.^[23]

Anlagen-Übersicht

Die aktuelle Projektbeschreibung umfasst einen großflächigen Tagebau und damit verbundene Anlagen, ein 20 Kilometer langes, teilweise umschlossenes Kohle-Transportband, Wohngebäude für die Beschäftigten, Start- und Landebahn-Anlagen, ein Logistik-Zentrum und ein